

Zwischenbericht Februar 2014

Maximilian Rauwolf

CEMVA (Centro Educativo Multifunctional Villa Armonia)

In den Monaten Dezember und Januar unterschied sich die Arbeit im CEMVA enorm von unserem „routinemäßigen“ Tagesablauf, da in diesen Monaten in Bolivien Schulferien sind, und die Kinder somit keine Hausaufgaben hatten, bei denen wir sie im Centro Juvenil unterstützen hätten können. Im Dezember konnten die Kinder trotz alledem in das Centro kommen, wir haben viel gebastelt, gesungen, getanzt und die Jahresabschlussfeier vorbereitet. Des Weiteren waren wir Freiwilligen für den Einkauf der Weihnachtsgeschenke für die Kinder verantwortlich, worüber sich alle sehr gefreut haben. Alles in allem eine wirklich schöne, interessante und abwechslungsreiche Zeit; auch etwas entspannter als die normale Arbeit. Die Abschlussfeier war auch ein voller Erfolg.

Im Januar war es eigentlich geplant, dass wir Freiwilligen ein Ferienprogramm für die Kinder auf die Beine stellen. Das war in den vorherigen Monaten DAS Thema bei sämtlichen Reunions im CEMVA, wir haben uns viel überlegt, Sportangebote, Informationen über verschiedene Länder, gemeinsames Kochen, solche Dinge eben, bei denen Kinder mit Spaß etwas lernen können. Laut Aussagen unserer Oficina, „sind auch garantiert Kinder da“. Das war nun nicht der Fall, wir haben im Januar kein einziges Kind zu Gesicht bekommen, und die ganze Arbeit war umsonst. Das war relativ frustrierend. Stattdessen wurden wir drei Stunden täglich mit irgendwelchen Streich- und Renovierungsarbeiten beschäftigt, was uns allen bitter aufgestoßen ist, weil es uns allen wie eine, etwas böse ausgedrückt, Beschäftigungstherapie vorkam. Von dem her bin ich meinerseits nun ganz froh, dass der normale Arbeitsalltag seit Karneval wieder am Laufen ist, da kommt man sich wenigstens nützlich und sinnvoll vor. Und es macht auch immer noch Spaß mit den Kindern.

Ende Januar stand auch das Zwischenseminar in Sucre an, worüber ihr aber glaube ich schon genügend Feedback habt. Nur um es nochmal zu sagen, es war toll alle wiederzusehen, ein Erfahrungsaustausch zu diesem Zeitpunkt des Jahres ist genau das was man braucht, da jeder mittlerweile das ein oder andere Problemchen hat, und man gemeinsam Lösungen finden konnte.

Seit Anfang Dezember wohne ich nun auch in einer Gastfamilie im benachbarten Barrio Canada, in der ich mich sehr wohlfühle. Meine Gastgeschwister und ich unternehmen ab und zu etwas zusammen, gehen ins Kino oder auf Konzerte, wir reden viel und lachen eigentlich fast immer. Von dem her bin ich total glücklich dort. Gesundheitlich ist bei mir auch alles in Ordnung, krank war ich bisher noch nie ernsthaft, ab und zu einen Tag, aber nicht mehr. Das „Schlimmste“ bis jetzt war, dass mich ein Hund gebissen hat, worauf die Leute in Bolivien aber vorbereitet sind, von

dem her war das auch kein Problem.

Alles in allem bin ich total zufrieden und glücklich hier, schade, dass die Hälfte schon wieder vorbei ist.